

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der University of Hull (Großbritannien) im Wintersemester 2016/2017 im Studiengang Politikwissenschaft

"Hull scheint wohl das Bremerhaven Englands zu sein", bemerkte ein Freund von mir skeptisch, nachdem er den Wikipedia-Artikel über die Stadt gelesen hatte, in der ich bald fast vier Monate leben und studieren sollte. Auch die Begeisterung meiner anderen Freunde darüber, dass ich nach England zum Studieren gehe, schlug alsbald in Ernüchterung um, als ich ihnen die Stadt nannte, in die ich ziehe. Hull? Noch nie davon gehört. Als wären diese Reaktionen nicht genug gewesen, entschieden sich die Briten kurz vor dem Beginn meines Auslandssemesters dazu, aus der EU auszutreten. Auch in Hull, überwogen die Befürworter des Brexit. Die Voraussetzungen hätten also nicht besser sein können. Warum die Zeit in Hull dennoch die bisher schönste Zeit meines Lebens war und warum ich jedem empfehlen kann, dieser Stadt eine Chance zu geben, möchte ich in diesem Erfahrungsbericht gerne vermitteln.

Vorbereitung

Die Vorbereitung für ein Auslandssemester sollte man möglichst frühzeitig beginnen. Auf der Homepage des Instituts für Politikwissenschaft findet sich eine aktuelle Liste aller möglichen Partneruniversitäten, mit denen Erasmus-Verträge bestehen. Für mich stand schon zu Beginn meines Studiums fest, dass ich gerne nach England zum Studieren gehen möchte und so fiel mir meine Erstwahl nicht schwer. Hat man seine Wahl getroffen, sollte man sich um seine Bewerbung kümmern. Für die einzelnen Formalitäten ist die Homepage des International Office sicher hilfreicher, als ich es hier darstellen könnte. Jedoch sei angemerkt, dass man sich insbesondere für sein Motivationsschreiben Zeit nehmen sollte und erkennbar machen, dass man sich intensiv mit der Gasthochschule und dem Land auseinandergesetzt hat. Möchte man eine Förderung durch das BAföG-Amt beantragen, empfiehlt es sich dies möglichst früh zu tun, da die Bearbeitung der Anträge recht lange dauern.

Nachdem man von der Universität Bremen für einen Platz in Hull nominiert wurde, muss man sich noch separat in Hull bewerben. Diese Bewerbung ist jedoch eher ein erneutes Zusenden von Unterlagen, die man bereits in Bremen eingereicht hat. Lediglich der Punkt "References" führte bei mir zu Irritationen. Gemeint waren die Kontaktdaten des Erasmusbeauftragten vom Institut. Auch von einer späten Kontaktaufnahme seitens Hull nach der Nominierung durch die Uni Bremen sollte man sich nicht verunsichern lassen, in meinem Fall wartete die britische Hochschule erst auf alle Nominierungen der europäischen Partner und schickte die Informationen über die Bewerbung erst anschließend an die Studierenden.

Nachdem man von der Uni Hull angenommen wurde, bekommt man laufend E-Mails vom dortigen International Office, die wirklich sehr ausführlich und gut erklärt über alle weiteren Schritte informiert. Zu erwähnen ist insbesondere, dass man sich auch für einen Platz in einem Studentenwohnheim bewerben kann. Dies wird ebenfalls in einer Mail erklärt und ist in jedem Fall zu empfehlen!

Anreise und Ankunft

Für internationale Studierende gibt es seitens der Uni Hull zwei offizielle Anreisetage. Es empfiehlt sich wirklich diese auch wahrzunehmen, da ich direkt am Flughafen schon viele kennengelernt habe, die ebenfalls nach Hull zum Studieren gehen. Das ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen und die anfängliche Aufregung abzulegen. Reist man an einem dieser Tage an und fliegt nach Manchester (was seit diesem Winter ab Bremen leider nicht mehr möglich ist, dafür immer noch günstig mit Ryanair ab Hamburg), hat man die Möglichkeit den kostenlosen Shuttle-Service der Uni in Anspruch zu nehmen. Zusammen mit anderen Internationals wird man in Bussen nach Hull gebracht und an seiner Unterkunft abgesetzt. Es folgt anschließend die Schlüsselausgabe (Sofern man in einem Studentenwohnheim untergebracht ist, mehr dazu später). In der ersten Woche finden einige Infoveranstaltungen statt aber ansonsten hat man sehr viel Zeit zur freien Verfügung, die man gut dazu nutzen kann, neue Freunde zu finden und die Stadt zu erkunden. In fast allen Infoveranstaltungen wird betont, wie wichtig es doch sei sich in einer lokalen Arztpraxis (auch GP genannt) zu registrieren. Als Student ignoriert man sowas gerne und auch ich hatte nicht vor in England krank zu werden und wollte mich daher erst gar nicht registrieren lassen, habe es dann aber doch getan. Ich kann nur empfehlen, sich die Zeit in der ersten Woche zu nehmen! Außer der berühmten Freshers' Flu blieb ich zum Glück gesund aber ein Freund verletzte sich sehr stark an der Hand und musste daraufhin ins Krankenhaus. Diese behandeln aber nur, wenn man sich auch beim GP registriert hat, ansonsten muss man vorher noch Formalitäten klären. Da man solche Eventualitäten nie ausschließen kann, kann ich zur Registrierung nur anraten.

Unterkunft

Hat man sich dazu entschieden sich für ein Studentenwohnheim zu bewerben und wurde angenommen, so erhält man seinen Mietvertrag per Email zugesandt und muss diesen unterschrieben zurückschicken (auch per Mail). Den Mietvertrag sollte man auch ausgedruckt mit nach Hull nehmen. Die Universität besitzt diverse Studentenwohnheime: Die 'Lawns' in Cottingham, Wohnheime direkt am Campus, das 'Portland Hotel' in der Innenstadt, oder die 'Avenues' in Uninähe. Der Großteil aller Internationals, darunter auch ich, wurde in den Lawns untergebracht. Diese befinden sich nicht direkt in Hull, sondern im kleinen Dorf Cottingham, welches aber direkt an Hull anschließt. Mit dem Bus (welcher direkt und regelmäßig vom Wohnheim abfährt) erreicht man die Uni in 15 Minuten und die Innenstadt in 30. Diese Zahlen sind jedoch unter Vorbehalt, da die Verkehrssituation in Hull sogar schlechter als Bremen sein kann und regelmäßig vorkommt, dass man zur Uni auch mal 30 Minuten oder in die Stadt eine ganze Stunde unterwegs ist. Die Lawns bestehen aus diversen Studentenwohnheimen und einem Hauptgebäude. Als ausländischer Studierender wird man aller Wahrscheinlichkeit in Ferens Hall untergebracht. Dieses Gebäude hat von Außen einen besonderen Charme, könnte von Innen aber eine Renovierung vertragen. Das Gebäude ist in verschiedene Blöcke aufgeteilt mit jeweils drei Etagen, in denen sich Fünf Zimmer befinden. Jeder Flur teilt sich ein Bad und in jedem Block befinden sich zwei Küchen. Jeder zweite Block teilt sich eine große Küche, welche mit Herdplatten und Ofen sowie einem großen Kühlschrank ausgestattet ist. Die ersten Tage waren für mich etwas gewöhnungsbedürftig, da die Zimmer nicht im besten Zustand sind und es doch teilweise sehr gefängnisähnlich aussieht. Daran gewöhnt man sich aber recht schnell und ich fühlte mich bald sehr wohl. Zu beachten ist außerdem, dass man sich Bettzeug

vorher im Internet (über einen Uni-shop, den Link bekommt man in einer Mail) oder vor Ort selber kaufen muss. Bestellt man im Uni-Shop, sollten die Sachen eigentlich schon bei der Ankunft im Zimmer liegen (waren sie aber in unserem Fall nicht, wir bekamen sie bei der Rezeption und das erst zwei Tage später. Provisorisch bekamen wir Ersatzdecken, aber nur solange der Vorrat reichte). Ein Block verfügte auch über Zimmer mit neuerer Ausstattung und eigenen Badezimmern, diese blieben aber den Engländern vorbehalten. Ansonsten galt es, sich seine Ausstattung für Küche und Bad selber zu kaufen oder mit anderen zu teilen. Da fast ganz Ferens Hall mit Internationals belegt war, war es eine sehr schöne Erfahrung dort zu wohnen. Man kannte sich untereinander und fast jeden Abend konnte man in eine der großen Küchen gehen und zusammensitzen. Besonders Mittwoch und am Wochenende trafen wir uns in den Küchen, um uns gemeinsam für Hulls Nachtleben vorzubereiten. Kurzum: in Ferens Hall wurde es einem nicht langweilig. Die Küchen habe ich selbst kaum genutzt, da man im Hauptgebäude jeden Abend Essen bekam. Dieses war zwar nicht so gut wie die Bremer Mensa, aber dafür in der Miete inbegriffen und man konnte sich mit seinen Freunden zusammensetzen. Ebenfalls gab es im Hauptgebäude eine günstige Bar sowie Waschmaschinen. Die Kosten für die Unterkunft waren, trotz darin enthaltenen Essen und der Busfahrkarte (die aber auch nicht für alle Busse gilt) mit knapp 1300 Pfund recht hoch. Es gibt Alternativen auf dem freien Wohnungsmarkt, leider kann ich dazu aber keine Empfehlungen geben.

Kurswahl und Universität

Die Kurse, die man gerne in Hull besuchen möchte, muss man im Vorfeld über ein Formular im Internet wählen (dazu erhält man ebenfalls eine Anleitung per Mail). Über die Internetseite <https://www.courses.hull.ac.uk/> lassen sich alle Kurse finden. In der Beschreibung der einzelnen Kurse finden sich Hinweise dazu, ob sie für Exchange Students angeboten werden und in welchem Semester sie stattfinden sowie notwendige Zulassungsvoraussetzungen. Prinzipiell können Kurse aus allen Fakultäten besucht werden. In dem Online-Formular muss man mehr als drei Kurse angeben, obwohl man ja nur drei Kurse besuchen darf. Aus diesen Kursen werden dann drei ausgewählt, die sich nicht mit den Zeiten überschneiden (da die im Vorfeld nicht feststehen) oder nicht schon voll sind. Ist man mit der Wahl unzufrieden, lassen sich die Kurse in Hull unkompliziert ändern; es gibt sogar eine eigene Messe dazu. Für mein Programm in Hull besuchte ich zwei politikwissenschaftliche Kurse ('Electoral and Voting Systems' & 'Intelligence and National Security') sowie einen Kurs aus der Business School ('Econometrics'). Das Niveau der Kurse war nicht allzu hoch, sodass man den Stoff sehr gut bewältigen konnte. Es wurden zwar sehr umfangreiche Listen mit zu lesender Lektüre hochgeladen, diese wurden aber nicht in den Kursen thematisiert und waren auch für die Klausur irrelevant. Die Prüfungen teilten sich in ein Essay auf, welches im laufenden Semester fertiggestellt werden musste, und Klausuren am Ende des Semesters. Die Universität ist eine Campus-Uni mit sehr gepflegten Gebäuden. Besonders die Bibliothek ist sehr neu und ausgezeichnet ausgestattet. Außerdem ist sie 24 geöffnet, was sehr praktisch ist, falls man für ein Essay viel zu spät angefangen hat und eine Nachtschicht einlegen muss.

Für eine unkomplizierte Immatrikulation empfiehlt es sich, im Vorfeld ein Foto in das Online-Formular hochzuladen, welches man ebenfalls per Mail erhält. Erst wenn man sich in Hull immatrikuliert hat, kann man das Online-Portal sowie die Bibliothek nutzen. Man sollte also

keine Zeit vergeuden und sich noch in der ersten Woche anmelden, da auch dann die Wartezeiten noch nicht allzu hoch, wenn die Briten noch nicht da sind.

Hull und sonstige Aktivitäten

Hull ist eine Stadt, die während des Zweiten Weltkriegs enormen Schaden genommen hat, was man ihr heute auch teilweise noch ansieht. Außerdem hat sie eine recht hohe Arbeitslosenrate und ist ansonsten auch nicht die Touristenstadt schlechthin. Direkt an der Mündung des Humber ins Meer gelegen, hat sie aber auch sehr schöne maritime Ecken. Der Vergleich mit Bremerhaven ist daher nicht allzu abwegig. Abgesehen von ein paar Museen gibt es in Hull nicht sehr viel zu tun oder zu sehen und auch zum Shoppen sollte man eher in das nähere Leeds fahren. Dennoch hat die Stadt einen unglaublichen Charme! Dieser ergibt sich insbesondere aus den ausgesprochen freundlichen und offenen Menschen, der großen Anzahl an Pubs und den vielen Möglichkeiten, gutes britisches Essen zu bekommen. Das Nachtleben in Hull hat ebenfalls viel zu bieten. Ein Muss ist auf jeden Fall das Asylum, welches direkt in der Uni ist und jeden Mittwoch und Samstag offen hat. Sollte man in den Lawns wohnen, verwandeln sich die letzten Busse zur Uni in echte Partybusse; eine Erfahrung, die man so schnell nicht vergisst.

Außeruniversitäre Beschäftigungen gibt es zu Genüge. Allein bei den Lawns werden diverse Sportarten angeboten und es gibt regelmäßig Filmabende. Auch selbstorganisierte Aktivitäten zu Halloween fanden statt. An der Universität gibt es diverse Societies zu allen möglichen Themen von Harry Potter über Anime bis hin zur War Society. Dies ist auch der beste Weg, um mit Briten in Kontakt zu kommen. Studenten mit christlichem Glauben kann ich die Society 'Rooted in Christ', die auch zur Gemeinde St John Newland gehört, sehr ans Herz legen. Selten habe ich so eine herzliche Gemeinde erlebt und mich so wohl gefühlt. Neben Bibelstunden und Buchgruppen wurden auch gemeinsame Film- und Spieleabende sowie ein Trip ins nahe Whitby angeboten. Wenn man auf der Suche nach Kurztrips in andere Städte ist, ist die Student's Union eine gute Wahl. Diese bietet äußerst günstige Reisen mit dem Bus an und auch andere Aktivitäten für sehr kleines Geld.

Fazit

Hull ist wahrlich nicht die sehenswerteste Stadt Englands, vielmehr ist es ein Gefühl. Ein Gefühl, was man am besten selber erlebt. Ich könnte noch viele Seiten darüber schreiben, wieviel mir das Auslandssemester gegeben hat und was für eine schöne Zeit ich dort hatte. Ich bin mir nicht sicher, wieviele Studenten dieser Bericht noch eine Hilfe ist, jetzt wo der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Union bevorsteht. Ich hoffe inständig, dass noch viele Studenten die Chance haben an diesem wunderbaren Programm teilzunehmen und diese faszinierende Insel kennenlernen dürfen.